

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpußspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 90.

Sonnabend, den 31. Juli 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer pro II. Termin ist spätestens bis
zum 10. August d. J.

bei Vermeidung executivischer Beitreibung an hiesige Stadtsteuereinnahme zu entrichten.
Zwönitz, am 30. Juli 1880.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Die Finanzminister-Zusammentretung in Gotha deren Verhandlungen streng geheim gehalten werden, beschäftigt die Tagespresse auf das Lebhafteste und wird theilweise als Agitationsmittel gegen die neuere Zollgesetzgebung verwerthet, indem man der Koburger Conferenz die Absicht zuschreibt, weitere Steuern ausfindig zu machen oder das Tabaksmonopol vorbereiten zu helfen. In dieser Beziehung geht in conservativen Kreisen das seltsam klingende Gerücht um, der Reichskanzler sei nicht abgeneigt, eventuell die Hilfe des Centrums in Anspruch zu nehmen, um das Tabaksmonopol zu gewinnen, und das Centrum würde sich seinerseits bereitwillig zeigen, dem Fürsten Bismarck zu diesem Monopol zu verhelfen, wofür er vorher das Versprechen geben wollte, eine Revision der Waagegesetze zu veranlassen. Das Centrum verlangt aber auch Garantien, ehe es für das Monopol stimmt, und als eine solche Garantie betrachtet es die Rückkehr der Bischöfe.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Bei dem Feuerwerke, welches heute Abend auf dem Turnfestplatze abgebrannt wurde, erfolgte bald nach Beginn desselben eine Explosion, durch welche etwa 12 Personen verwundet wurden, darunter mehrere sehr schwer. Das Unglück entstand durch Zerspringen eines eisernen Mörsers. Durch Spitter desselben wurden, soweit bisher ermittelt werden konnte, ein junges Mädchen getödtet und zwanzig Personen sehr schwer verwundet; vier von denselben sind bereits amputirt worden. Von den Verunglückten ist einer aus Hanau, ein anderer aus Höchst, die übrigen wohnen sämmtlich in Frankfurt.

Frankreich. Der Ministerrath wird sich in seinen nächsten Sitzungen mit der Frage zu beschäftigen haben, ob die Amnestie sich auch auf 13 Individuen erstreckt, die wegen Beleidigung am letzten Aufstande in Algerien zum Tode verurtheilt sind. Der Minister des Innern bejaht die Frage, während der Siegelbewahrer sie, auf den Wortlaut des Amnestiegesetzes gestützt, verneint.

England. Die englisch-indischen Truppen haben in Afghanistan in dem Augenblick, wo sie sich anschickten, das Land zu verlassen, abermals eine schwere Niederlage erlitten. Lord Hartington hat darüber in der Mittwoch-Sitzung des Unterhauses Mittheilung gemacht. Nach einem der Regierung aus Kandahar zugegangenen Telegramm sei die Truppenstreitmacht des Generals Burrow vernichtet und ziehe sich die englische Besetzung von Kandahar in die Citabelle zurück. General Phayre telegraphirte, man möge alle verfügbaren sammeln und auf Kandahar marschiren lassen. Nach Simla erging der Befehl, wenn nothwendig, eine weitere Brigade abgehen zu lassen.

Spanien. Madrid war am Geburtstage der jungen Königin Christine festlich besetzt und Abends glänzend beleuchtet. Nachdem die Königin in den neunten Monat der Schwangerschaft getreten, werden in Folge eines ministeriellen Rundschreibens in allen Kirchen Gebete für den glücklichen Verlauf des zu gewärtigenden Ereignisses abgehalten. Es ist soviel als gewiß, daß der eventuelle künftige Thronerbe den Namen Philipp erhalten wird. Sollte eine Prinzessin das Licht der Welt erblicken, so wird sie Marie Christine getauft werden.

Griechenland. Die Regierung hat sich officiell bereit erklärt, die von der Berliner Conferenz vorgeschlagene Grenzlinie gegen die Türkei anzunehmen.

Rußland. Nachdem die Nihilisten lange Zeit hindurch kaum noch ein Lebenszeichen von sich gegeben haben, kommt jetzt wieder die Kunde von revolutionären Zeitungen, die in der russischen Hauptstadt verbreitet werden. Die Nihilisten versuchen darin wiederum, das russische Publikum zu überzeugen, daß nur bei einer gewaltsamen Durchführung ihrer Principien auf eine Besserung der Zustände Rußlands zu hoffen sei. Jede sonstige Hoffnung auf Reformen sei vergeblich. Interessant ist auch die Behauptung, daß der Attentäter Madefski seiner Zeit ganz aus eigenem Antriebe auf den Grafen Boris-Melikoff geschossen habe, in welchem schon damals wie jetzt die ganze Nihilistenpartei ihren bei weitem gefährlichsten Gegner erkannte.

Lokales und Sächsisches.

— Der Turnverein in Meß (gegründet 1872) hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedes Jahr im Monat August die Gräber der in den Meßer Schlachten Gefallenen zu schmücken, gewiß ein schöner Trost für die Zurückgebliebenen und eine Aufgabe, die dem Vereine, meist junge Leute, zur Ehre gereicht. In Bälde findet dieser Ausflug statt; es bietet sich den Angehörigen der Todten die beste Gelegenheit dar, sich an diesem Ausfluge zu betheiligen oder auch einen Kranz an Ort und Stelle ohne weitere Unkosten, als die Frankatur desselben, gelegt zu bekommen. Die Kränze sind zu adressiren: An den Vorstand des Turnvereins in Meß. Die Gräber um Meß sind alle wohlgepflegt, es sorgen dafür die von der Regierung angestellten Grabwärter und manch' duftender Blumenstrauß, manch' frischer Kranz wird von eingewanderten Deutschen an Sonn- und Festtagen niedergelegt auf Denkmäler und Grabhügel. Der Ausflug findet dieses Jahr am 15. und 16. August statt, am ersten Tage werden die Schlachtfelder bei Verneville, Gravelotte, St. Marie aux Chênes, St. Marie, Bionville, Gorze besucht, Tags darauf Borny, Colombey, Noisseville und der Friedhof zu Maizières.

Dresden. Se. Maj. der König begab sich am Mittwoch früh 6 Uhr mittelst Extrazugs in Begleitung des Kriegsministers von Fabrice, des Generalleutenants v. Funke, des Generalmajors von Schubert und des Majors von Schlieben von Strehlen nach Zeithain, um den Uebungen des 1. Feldartillerieregiments beizuwohnen. Dieselben bestanden in Paradiren im Trabe, verschiedenen Exercitien und im Schießen sowohl nach festen als beweglichen Scheiben.

Leipzig. Ein „Fettmensch“ mit dem respectablen Gewicht von 423 Pfund zeigt sich gegenwärtig in der hiesigen Centralhalle. Der Name des monströsen Herrn ist Wilhelm Kaiser und ursprünglich ist derselbe ganz normal gewachsen, so daß er noch an dem 70er Kriege als Kanonier theilnehmen konnte. Kurz darauf traten aber seine Proportionen derart über das Maß des Natürlichen hinaus, daß sich die Departements-Ersatz-Commission für 1876 veranlaßt sah, Kaiser wegen hochgradiger Fettleibigkeit als dauernd unbrauchbar zu erklären und ihm aus den Militärverband ausscheiden zu lassen. In seinem Beinleibe könnte bequem der Leibesumfang eines gewöhnlichen Sterblichen Platz finden. Uebrigens zeigte Herr Kaiser durchaus proportionale Formen, einen kleinen hübschen Kopf mit blondem Bart und Haar und munteren blauen Augen. Seine Schneiderrechnung muß entschieden Gruseln einflößen, denn nicht weniger als 21 Ellen Tuch bedarf der rundliche Dicke zur Bedeckung seines lieben Ichs. Eine Hungerkur brachte ihn kürzlich um 50 Pfund